

PRESSEMITTEILUNG

056/25.11.2009 **Ausstellung „Stadtböden2010“ zum Weltbodentag 2009 im Thaersaal**

Die Ausstellung „Stadtböden 2010“ wird von der Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Katrin Lompscher am 3. Dezember 2009 um 18:30 Uhr im Thaersaal der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät in der Invalidenstraße 42 eröffnet. Die Ausstellung ist bis zum 18. Dezember montags bis freitags und am Wochenende 5. und 6. Dezember jeweils 8 bis 17 Uhr zu sehen. Die Veranstaltungen zum Weltbodentag finden am 3. und 4. Dezember statt.

Städte wachsen und verändern sich im Laufe der Zeit. Dies hinterlässt Spuren, die sich im Boden wiederfinden. Die Entwicklung und den Zustand der Böden sind von äußeren Einflüssen, insbesondere der Nutzungsgeschichte, abhängig. Um die Beschaffenheit der Böden des ehemaligen Mauerstreifens an der Bernauer Straße zu erfassen, wurde hier im Sommer 2009 ein Bodenprofil angelegt und ein Lackprofil angefertigt. An dieser Aktion waren Studierende und Lehrende der Bodenkunde der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät (LGF), das Geographische Institut und Bodenexperten aus dem Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburgs (Bodengeologie) beteiligt.



Arbeiten im Mauerstreifen für ein Lackprofil Foto: J. Zeitz

Anlass für das Projekt ist der Weltbodentag, der jedes Jahr am 5. Dezember und diesmal in Berlin, teilweise auch an der LGF, stattfindet.

Das Bodenprofil macht eine ereignisreiche Geschichte sichtbar: Vor über 200 Jahren war das Gebiet ein Holzschlag vor den Toren Berlins, dann ein Friedhofsgelände in der Stadt, auf dem 1892 die Versöhnungskirche gebaut wurde. Nach 1945 war die Fläche von Kriegsschäden gezeichnet und dann Teil des Todesstreifens der Berliner Mauer.

Seit 2005 wird um die nachgebaute Versöhnungskapelle auf ca. einem halben Hektar Roggen angebaut – ein Projekt des Künstlers Michael Sprengler und der Versöhnungsgemeinde an der Bernauer Straße. Dieser „Getreideanbau in der Gedenkstätte Berliner Mauer“ wird im gleichnamigen Studienprojekt durch das Fachgebiet Acker- und Pflanzenbau der Humboldt-Universität betreut.

Der Weltbodentag ist eine Aktion der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (DBG) und des Bundesverbands Boden (BVB) mit dem Ziel, das Interesse auf die endliche Ressource Boden zu lenken.

Der Bodentyp des Jahres 2010 ist der Stadtboden, dessen Verbreitung weltweit zunimmt. Eine Ausstellung an der LGF wird diesen Bodentyp näher beleuchten. Stadtböden sind neben den vom Menschen stark belasteten und kontaminierten Böden, welche noch den natürlichen Aufbau zeigen, alle versiegelten und mit aufgebrachtem Material bedeckten beziehungsweise vermischten Böden im Stadtraum. Neben den Auftragsböden aus aufgebrachtem, natürlichem Material entwickeln sich Böden mit sehr unterschiedlichen Eigenschaften aus Substraten wie Bauschutt oder Müll. Die undurchlässige Versiegelung der Böden bewirkt den Totalverlust, da der Boden nur als Bebauungsfläche dient.

Ein Boden erfüllt jedoch viele Funktionen. Neben der Nutzung sind es natürliche Funktionen, wie das Freisetzen von Nährstoffen oder die Speicherung von Schadstoffen zum Grundwasserschutz. Ein Boden ist auch ein Archiv der Kulturgeschichte, wie das Projekt im ehemaligen Mauerstreifen zeigt.

Hier richtet sich der Blick auch auf das seit 10 Jahren rechtskräftige Bundesbodenschutzgesetz, welches den Boden mit seinen Funktionen unter Schutz stellt.

erschienen in der Humboldt-Zeitung 2 aus 2009/2010

Informationen: Prof. Dr. Jutta Zeitz
Telefon: 030 2093 9030
e-Mail: jutta.zeitz@agrar.hu-berlin.de
Internet: www.dbges.de , www.denkwerk-berlin.de